

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Sehr geehrte Eltern und Angehörige!

Wir freuen uns, dass Sie an dieser Studie teilnehmen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen durchgeführt wird und dazu beitragen soll, dass sexualpädagogische Inhalte an österreichischen Schulen noch besser angeboten werden können.

Der Fragenkatalog bezieht sich auf die „Standards für Sexualaufklärung in Europa“, die 2011 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben wurden. Im ganzheitlichen Ansatz der WHO wird unter Sexualpädagogik (schulischer Sexualerziehung) nicht nur die rein körperliche Aufklärung gefasst, sondern ganz bewusst auch z.B. Kommunikation, Körperwahrnehmung, Schulung der Sinne, Gestaltung von zwischenmenschlichen Beziehungen, Umgang mit Gefühlen, Gesundheit und (neuen) Medien.

Im Sinne dieser weiten Definition verstehen wir Sexualpädagogik als ein fächerübergreifendes Thema in der Schule, zu dem alle Unterrichtsgegenstände einen Beitrag leisten können.

Einige technische Informationen zum Ausfüllen des Fragebogens:

- Aufgrund der weiten Definition von Sexualpädagogik denken Sie bitte nicht nur an das Fach Biologie und dessen primär körperliche Inhalte zur Sexualpädagogik, sondern auch ganz bewusst an andere Unterrichtsfächer, in denen Schülerinnen und Schüler soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten für z.B. Beziehungen, Kommunikation, Körperbewusstsein und Gesundheit vermittelt werden.
- Die Empfehlungen der WHO gehen vom Alter der Schüler und Schülerinnen aus. Wählen Sie bitte die Altersgruppe für Ihr Kind aus! Wenn Sie mehrere Kinder haben, können Sie den Fragebogen auch gerne noch ein weiteres Mal für ein anderes Alter ausfüllen.
- Die einzelnen abgefragten Wissensgebiete sind Hauptthemen in der gewählten Altersgruppe. Beurteilen Sie diese bitte in ihrer Wichtigkeit für Ihr Kind!
- Selbstverständlich werden alle Daten vollkommen anonym behandelt, es wird weder auf einzelne Schulen noch auf einzelne Personen geschaut.

- Die Beantwortung des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten.

In diesem Sinne möchten wir uns noch einmal für Ihre Mitarbeit herzlichen bedanken!

MMag. Claudia Depauli & Prof. Dr. Wolfgang Plaute

Kontaktadresse:

Pädagogische Hochschule Salzburg

Akademiestraße 23

5020 Salzburg

+43 662 6388 2052

wolfgang.plaute@phsalzburg.at

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**

Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Unser Team hat den Elternfragebogen für die Altersgruppe von 10-12 Jahren beispielhaft (nach den allgemeinen Fragen am Anfang) mit kritischen Kommentaren versehen.

Der Fragebogen enthält teilweise mehrdeutige Begriffe bzw. mehrere Begriffe innerhalb einer Frage. Nun muss aber nicht jede Frage ausgefüllt werden, nur die Angabe des Kindesalters ist Pflicht. Daher kann man bei manchen Fragen auch nichts ankreuzen, wenn etwa die Antwort auf eine Frage unklar ist, oder die Frage irritierend oder unpassend erscheint.

Positiv anzumerken ist, dass am Ende der meisten Abschnitte immer ein Feld vorhanden ist, in das die eigene Meinung als freier Text eingegeben werden kann. Dort kann ein Hinweis gegeben werden, warum manche Frage nicht beantwortet wurde oder welche Themenbereiche Ihrer Meinung nach im Sexualkundeunterricht auf jeden Fall vorkommen bzw. in der jeweiligen Altersgruppe keinesfalls behandelt werden sollten.

Wenn Sie mehrere Kinder haben, kann der Fragebogen natürlich für jede Alterstufe ausgefüllt werden. Bitte bedenken Sie immer, dass Sie die Studie jeweils für Ihr Kind (in dem entsprechenden Alter) und nicht für sich selbst ausfüllen. Sollte das vergessen werden, würde das die Ergebnisse verfälschen.

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Aus welchem österreichischen Bundesland kommen Sie?

Bundesland

Bundesland

Geschlecht

Weiblich

Männlich

Wie alt sind Sie?

Bitte in Jahren angeben!

Ich beantworte den Fragebogen aus der Rolle

Eltern

Großeltern

Sonstiges (bitte angeben)

Den Elternfragebogen können also nicht nur Eltern, sondern auch Großeltern sowie "Sonstige" ausfüllen. Das Feld "Sonstige", beinhaltet auch zukünftige Eltern, sowie Onkeln, Tanten,... und alle Interessierten. Daher kann im Prinzip jeder an der Studie teilnehmen! Bitte leiten Sie dieses Email an andere weiter!

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Mein Kind (für das ich den Fragebogen beantworte) ist ...

männlich

weiblich

Mein Kind (für das ich den Fragebogen beantworte) besucht die ...

Volksschule

Hauptschule/NMS

Sonderschule

Polytechnische Schule

Berufsschule (BS)

Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)

Berufsbildene mittlere Schule (BMS)

Berufsbildende höhere Schule (BHS)

Sonstiges (bitte angeben)

Welche Themen zur Sexualität und Beziehungsgestaltung wurden im Unterricht Ihres Kindes bereits behandelt? (Mehrfachnennungen möglich)

Denken Sie bitte daran, dass Sexualpädagogik in dieser Befragung weit definiert ist und Bereiche wie Körper, Partnerschaft, Beziehungen, Gesundheit, etc. beinhaltet.

	Ja	Nein	Weiß nicht
Emotionen/Gefühle (u.a. Liebe, Zärtlichkeit, Ängste)			
Beziehungen und Lebensstile (u.a. Sexuelle Orientierung, Religion & Kultur)			

Orientierung, Religion & Kultur)

Werte & Normen

Sexuelle Rechte

Der menschliche Körper und seine Entwicklung

Fruchtbarkeit und Fortpflanzung

Genitale Sexualität (u.a. Lust am eigenen Körper)

Wohlbefinden und Gesundheit

Gender & Sexualität

Migration & Sexualität

Behinderung & Sexualität

Sonstiges (bitte angeben)

Mein Kind (für das ich den Fragebogen beantworte) ist ...

6-9 Jahre alt

10-12 Jahre alt

13-15 Jahre alt

älter als 15 Jahre

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Fragebogen für Alter 10-12 Jahre

Der nun folgende Teil ist nach 8 Themenbereichen geordnet:

1. Der menschliche Körper und seine Entwicklung
2. Fruchtbarkeit und Fortpflanzung
3. Sexualität
4. Emotionen
5. Beziehung und Lebensstile
6. Sexualität, Gesundheit und Wohlbefinden
7. Sexualität und Rechte
8. Werte und Normen

Sie finden dazu einzelne Wissensbereiche. Sie sollen auf einer Schulnotenskala beurteilen, für wie wichtig Sie dieses Thema im Gesamten in dieser Altersgruppe halten (1 = sehr wichtig bis 5 = nicht wichtig).

Themenbereich 1: Der menschliche Körper und seine Entwicklung

Altersrahmen nicht vergessen!

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Körperliche Veränderungen Menstruation,
Ejakulation, individuelle Unterschiede bei der
Entwicklung

(Biologische) Unterschiede zwischen Mann und
Frau (innere und äußere)

Körperhygiene (Menstruation, Ejakulation)

Besteht Hygiene in diesem Alter nur aus diesen beiden Bereichen?

Veränderungen in der Frühphase der Pubertät
(geistige, körperliche, soziale und emotionale
Veränderungen und diesbezügliche Vielfalt)

*Der Begriff „Vielfalt“ ist nicht definiert und geht gemäß dem aktuellen
Erlassentwurf weit über Mann und Frau hinaus. Diese Anschauung ist
langläufig unter dem Titel Gender-Mainstreaming bekannt.
<http://www.sexualerziehung.at/gender-mainstream/>*

Innere und äußere Geschlechts- und
Fortpflanzungsorgane und Funktionen

Themenbereich 1: Der menschliche Körper und seine Entwicklung

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Hier kann alles ergänzt werden, was Sie zu diesem Thema sonst noch sagen wollen.

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**

Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 2: Fruchtbarkeit und Fortpflanzung

Altersrahmen nicht vergessen!

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Fortpflanzung und Familienplanung

Verschiedene Arten der Empfängnisverhütung
und ihre Anwendung; Mythen über
Empfängnisverhütung

Schwangerschaftssymptome, Risiken und
Folgen des ungeschützten Sexualverkehrs
(ungewollte Schwangerschaft)

*Wird die Schwangerschaft hier nur auf Symptomererkennung reduziert?
Geschlechtskrankheiten sind ein großes Risiko, werden aber nicht genannt.*

Themenbereich 2: Fruchtbarkeit und Fortpflanzung

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Hier kann alles ergänzt werden, was Sie zu diesem Thema sonst noch sagen wollen. Z. B. "Fruchtbarkeit" wird in der Überschrift genannt, es kommt aber keine Frage dazu vor. Schwangerschaftsverlauf, Heranwachsen des Kindes im Mutterleib, Elternschaft etc... fehlen, soll das für diese Altersgruppe gar nicht behandelt werden?

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 3: Sexualität

Altersrahmen nicht vergessen!

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Sexuelle Gefühle (Nähe, Lust, Erregung) als Teil
 allgemeiner menschlicher Gefühle (sie sollten
 positive Gefühle sein; Nötigung oder Leid
 gehören nicht dazu)

*Experten halten dieses Thema für eine Grenzüberschreitung der Intimsphäre.
[http://www.focus.de/familie/altersangemessener-unterricht-
 missbrauchsbeauftragter-fordert-grenzen-in-der-
 sexualpaedagogik_id_4256887.html](http://www.focus.de/familie/altersangemessener-unterricht-missbrauchsbeauftragter-fordert-grenzen-in-der-sexualpaedagogik_id_4256887.html)*

Erste sexuelle Erfahrungen

Sexuelles Verhalten von Jugendlichen
 (Unterschiede im sexuellen Verhalten,
 Gruppenzwang ...)

Genderorientierung (Frauen und Männer
 unterscheiden sich in ihrem Bewusstsein,
 Befinden und in ihrem Verhalten)

*Unklare Fragestellung! Würde hier "Geschlechtsorientierung" stehen, dann
 könnte man meinen, es ginge um „typisch Mann“ und „typisch Frau“. Die
 Gendertheorie trennt aber zwischen biologischem und sozialem Geschlecht und
 ist höchst umstritten.*

Liebe und Verliebtsein

Lust, Masturbation, Orgasmus

... kommt darauf an, wie das präsentiert wird ...

Themenbereich 3: Sexualität

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 4: Emotionen

Altersrahmen nicht vergessen!

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Unterschied zwischen Freundschaft, Liebe und Lust

Verschiedene Emotionen wie Neugier, Verliebtheit, Unsicherheit, Scham, Angst und Eifersucht

Sind das tatsächlich spezifische Themen einer Sexualerziehung? – Sollen die Lehrer jetzt Psychologen sein? Manches davon ist in der Familie besser aufgehoben.

Unterschiede bei den individuellen Bedürfnissen nach Intimität und Privatheit *Unklare Frage*

Wieso ist die Liebe zwischen Homosexuellen eine eigene Emotion? Homosexualität ist dem Themenbereich Sexualität zugeordnet.

Freundschaft und Liebe zu Menschen des gleichen Geschlechts

Freundschaft zu Menschen des gleichen Geschlechts Bedarf keiner Erläuterung im Bereich der „Sexualerziehung“. Nicht jede Freundschaft ist sexuell orientiert!

Themenbereich 4: Emotionen

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 5: Beziehungen und Lebensstile

Altersrahmen nicht vergessen!

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Unterschiede zwischen Freundschaft,
Kameradschaft und Beziehungen sowie
verschiedene Formen von Verabredung (Dating,
Soziale Medien ...)

Unterschiedliche Familienbeziehungen

Unklare Frage

Verschiedene Arten angenehmer und
unangenehmer Beziehungen; Einfluss von
(Geschlechter-)Ungleichheit auf Beziehungen

*Unklare Frage - die Beziehung zu einem Lehrer kann auch sehr
unangenehm sein...*

Themenbereich 5: Beziehungen und Lebensstile

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 6: Sexualität, Gesundheit und Wohlbefinden

Auf Altersrahmen achten

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Positiver Einfluss der Sexualität auf Gesundheit und Wohlbefinden

Nicht jede Form von Sexualität ist der Gesundheit zuträglich, die Gleichung Sex sorgt für Gesundheit und Wohlbefinden scheint hier angedeutet, greift aber zu kurz!

Symptome, Risiken und Folgen von ungeschützten, unangenehmen und ungewollten sexuellen Erfahrungen (sexuell übertragbare Infektionen (z.B. HIV), ungewollte Schwangerschaften, psychische Folgen)

Verbreitungsgrad und verschiedene Arten sexuellen Missbrauchs, Prävention und Unterstützung/Hilfe

Themenbereich 6: Sexualität, Gesundheit und Wohlbefinden

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 7: Sexualität und Rechte

Auf Altersrahmen achten

	sehr wichtig	nicht wichtig
Sexuelle Rechte von Kindern (Information, Sexualaufklärung, körperliche Unversehrtheit)		
Sexueller Missbrauch		
Österreichische Gesetze und Vorschriften (Schutzaltersgrenzen)		

*Diese Frage postuliert Rechte, wie sie die WHO definiert, nicht aber das österreichische Recht, welches das Kind im sexuellen Bereich vor allem vor Mißbrauch schützt.
<http://www.kinderrechte.gv.at/kinderrechte-in-osterreich/>
 Das österreichische Recht spart klugerweise das "Recht auf "Information" und "Sexualaufklärung" aus, was sinnvoll ist, weil die individuelle Unterschiedlichkeit von Kindern bedingt, dass man keine allgemeinen Rechte definieren kann. Einem Kind kann durch eine Information weitergeholfen werden, ein anderes Kind ist durch die gleiche Information überfordert und verstört. (Deswegen kann eine zu frühe "Aufklärung" an Mißbrauch grenzen).*

Themenbereich 7: Sexualität und Rechte

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Zurück
Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

10-12 Jahre

Themenbereich 8: Soziale und kulturelle Determinanten der Sexualität (Werte und Normen)

Auf Altersrahmen nicht vergessen

sehr
wichtig

nicht
wichtig

Geschlechts-, kultur- und altersspezifische Unterschiede

Soziale Rolle und kulturelle Normen oder Werte

Einfluss von Gruppenzwang, (neuen) Medien und Pornografie bei sexuellen Entscheidungen, Partnerschaften und Verhaltensweisen

Es geht aus dem Erlass nicht hervor, wie genau Pornografie und neue Medien behandelt werden. Es gab in anderen Ländern bereits vereinzelt die Forderung, im Unterricht Pornos anzusehen. <http://www.spiegel.de/schulspiegel/sexualkunde-schueler-sollen-pornos-im-unterricht-schauen-a-1024382.html>

Einfluss von Kultur, Religion, Gender, Rechtsnormen sowie des sozioökonomischen Status bei sexuellen Entscheidungen, Partnerschaften und Verhaltensweisen

Der Begriff Gender zeigt, dass hinter dem geplanten Sexualkundeunterricht die wissenschaftlich höchst umstrittene Gender-Ideologie steht. <http://www.sexualerziehung.at/kurze-einfuehrung-in-gender-mainstream/>

Themenbereich 8: Soziale und kulturelle Determinanten der Sexualität (Werte und Normen)

Sonstige wichtige Wissensgebiete zu diesem Themenbereich?

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!



Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Besondere Wünsche und Bedürfnisse

Wie wichtig sind Ihnen folgende Punkte?

Sexualpädagogik soll ...

	sehr wichtig	nicht wichtig
... teilweise getrennt in Gruppen von Mädchen und Buben angeboten werden		
... in enger Kooperation aller Lehrer und Lehrerinnen der Schule angeboten werden		<i>Wie soll das gehen? Dreht sich plötzlich alles um Sex? In jedem Fach?</i>
... gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern inhaltlich festgelegt werden		<i>Ob da wohl was "Gscheites" dabei raus kommt?</i>
... aktiv von Schülerinnen und Schülern mitgestaltet werden		<i>... was bedeutet "aktiv"? Sexuell aktiv?</i>
... von den Schülern und Schülerinnen evaluiert werden		
... „altersangemessen“ immer wieder im schulischen Angebot vorkommen (von der Grundschule bis zum Schulabschluss)		<i>grundsätzlich ja, allerdings nicht nach den Standards der WHO, die bereits beim Baby von einem sexuellen Wesen spricht, was psychologischer Nonsens ist. http://www.sexualerziehung.at/das-kind-ein-sexuelles-wesen/</i>
... gegenüber Eltern/Angehörige transparent gestaltet werden (Information)		
... inhaltlich in enger Kooperation mit den Eltern/Angehörigen gestaltet werden		<i>Die Schule wirkt lt. § 2 SchOG an der Entwicklung der Kinder nur mit, Information von und Kooperation mit den Eltern ist eigentlich Pflicht, da der Erlass aber kaum mehr von den Eltern spricht, ist es gut, dass hier auch solche Fragen gestellt werden!</i>
... offen sein für eine aktive Teilnahme von Eltern/Angehörigen		
... sensibel sein für den Umgang mit (neuen) Medien		
... geschlechtssensibel gestaltet werden		<i>... recht unklare Fragen, was genau ist damit gemeint?</i>
... entwicklungspezifische Unterschiede (u.a. Kinder mit intellektueller Beeinträchtigung) berücksichtigen		<i>Das ist ein wichtiger Punkt, allerdings ist es fast diskriminierend, dies vor allem bei Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung vorzusetzen. JEDES Kind ist anders und auch in der sexuellen Reife in einem eigenen Tempo unterwegs.</i>
... sensibel sein für kulturelle Unterschiede (u.a. Kinder mit anderen religiösen oder kulturellen Hintergründen)		
Sonstiges (bitte angeben)		

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Besondere Anforderungen an die Rahmenbedingungen

Wie wichtig sind Ihnen folgende Punkte?

	sehr wichtig	nicht wichtig
Entsprechende Basisqualifikationen der LehrerInnen in der Grundausbildung (Studium)	←	
Qualifikation der LehrerInnen in der Fort- und Weiterbildung	←	
Elternabende an der Schule zum Thema		
Elternbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Schule	←	
Einsatz externer Sexualpädagogen/-innen, Kooperation mit Gesundheitsdiensten, Beratungseinrichtungen etc.)		
Unterrichtsmaterialien	←	
Fachliteratur		
Sonstiges (bitte angeben)		

Soll damit eine Indoktrinierung auf die Genderideologie gemeint sein?

Die diesbezüglichen Beispiele von bisherigen Besuchen solcher Experten sind eher abschreckend: Lehrer werden der Klasse verwiesen, die Schüler werden ohne Beobachtung und Kontrolle den "Experten" überlassen, sind danach verstört. Inhalte solcher Präsentationen siehe auf www.lovetour.at

*Grundsätzlich sehr wichtig, aber leider kann hier nicht angegeben werden, welcher Art dieses Material sein soll, so sicher nicht:
<https://kidcareblog.wordpress.com/2015/03/17/lisa-und-jan/>*

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
 Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!

Wichtige Fragen:

Sollte die Teilnahme am Sexualkundeunterricht - vor allem, wenn externe Experten kommen - nicht freiwillig sein?

Wie können Eltern ihre Kinder aus so einem Unterricht abmelden, wenn ihnen die Art und der Inhalt des Unterrichts nicht zusagt?

Wie soll das gehen, wenn der Unterricht fächerübergreifend ist, also alle Fächer durchdringt?

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

**Wenn Sie an den Themenbereich MIGRATION & Sexualität denken,
was wäre für Sie für einen gelingenden Unterricht besonders wichtig?**

**Wenn Sie an den Themenbereich BEHINDERUNG & Sexualität denken,
was wäre für Sie für einen gelingenden Unterricht besonders wichtig?**

**Wenn Sie an den Themenbereich GESCHLECHTSUNTERSCHIEDE (GENDER) &
Sexualität denken,
was wäre für Sie für einen gelingenden Unterricht besonders wichtig?**

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
[Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!](#)

Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

Bitte teilen Sie uns abschließend weitere Anregungen, Wünsche, Fragen zu diesem Thema mit!

Zurück

Weiter

Powered by **SurveyMonkey**
[Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!](#)



Sexualaufklärung in österreichischen Schulen Eltern/Angehörige

DANKE!

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung !!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter:
MMag. Claudia Depauli & Prof. Dr. Wolfgang Plaute
Pädagogische Hochschule Salzburg
wolfgang.plaute@phsalzburg.at
www.sexuellegesundheit.at

Zurück

Fertig

Powered by **SurveyMonkey**
Erstellen Sie jetzt Ihre eigene kostenlose Online-Umfrage!